

dann wäre alles, wie es war, oder schlimmer. Es ist nicht möglich – und dabei laß ich C. P. ganz aus dem Spiel.– Und wieder, in dieser Fremdheit;– welche Nähe;– in meiner völligen Ablehnung ihres Wesens welche Zusammengehörigkeit – und wie immer, in aller (gelegentlichen) Empörung – das Mit-Leid im wahrsten Sinn . . .

Abd. bei Menczels z. N. Dort Richard und Paula. Rich. sehr komisch von Leo und Frau S. erzählend, im „Schutzengel“.

26/9 Früh Dr. Norb. Hoffmann.– Zum kommenden Ravag-Prozess. – Dann viel über späteres;– insbesondere Haus, und Tagebücher.

– Dictirt, auch Tgb. 20.–

Nm. Ordnung aphoristisch.–

Mit C. P. Burgth.,– Ashley Dukes (von Salten übersetzt) Wirtshaus Pechvogel – Direktionsloge, hörte also so gut wie nichts.–

Mit ihr Opernrest. genachtm.–

Las mit Interesse „Tampico“ von Hergesheimer.–

27/9 Vm. bei Hofr. Eisenmenger. Abrechnung Schuster Simon, recht matt.–

Hotel Sacher;– Frau Gosewisch; mit Empfehlung von Lantz („sie seine Freundin in dem Sinne wie es Liesl war“), arbeitet filmtextlich mit ihm; sehr hübsches, angenehmes Wesen; über Film u. a.; sie wird wohl auch spielen. Wir saßen die ganze Zeit – in einem Sacher'schen „Ch. séparée“. Zum Schluss schlug sie mir filmische Mitarbeit vor; morgen fliegt sie nach Berlin.–

Zahnarzt.– Boden Credit. Herr Faust, über die Schweiz und seinen Pintsch.

Nm. telegr. Berlin; günstige Erledigung der Film Sache Else.

– Aphorismen, z. Th. neu, geordnet etc.–

Dictirt (Abends;– Seltenheit), aphor.– K. erzählt mir, was Frau Kl. klatschmäulig an C. P. telef.–

Z. N. O.;– Kolap und Bruder. Mit Hofr. P. allerlei philosophisches.– O. über ihre Antiqu.-Kenntnisse und -Geschäfte.– Skeptizismus; und Befürchtungen von meiner Seite.– Frau Julie K. fordert O. auf, nach Paris zu kommen,– was O. als „Einladung“ bezeichnet.–

Begann wieder Burckhardts Konstantin zu lesen.

28/9 Mit C. P. Prater spazieren (Krieau Gegend etc.) schöner Herbsttag.–

Bei C. P. zu Mittag gegessen.–

Nm. daheim 1920 weiter. (Die Auflösung der Beziehungen.)

Weiter am „Wort“ gefeilt.– Novellenpläne;– Lust zu der einen die eigentlich Stephi enthält.–